

Hintergrundinformationen zu 1. Mose 1,26 - 31; 2,7 - 25

Gott schuf den Menschen

Personen

- Gott:
- Jesus
- Gottes Geist
- Adam: erster Mensch bekam den Auftrag, als liebevoller und kluger Verwalter zu handeln. Für sein Handeln trägt er die Verantwortung vor Gott.
- Eva

Ort

Garten Eden = Paradies oder Gottes Garten / Flüsse Pischon, Gihon, Tigris und Euphrat. Eden bedeutet Wonne, Lieblichkeit

Zeit

Vor Beginn der Welt- u. Menschheitsgeschichte war Gott da. Gott steht über der Zeit. Alles Geschaffene ist endlich, aber Gott, der Schöpfer ist unendlich (zeitlos). Gaebelein datiert die Erschaffung Adams auf 4004 v. Chr. (Versuch einer chronologischen Auflistung einiger Personen und Ereignisse)

Ereignis

Gott erschuf am 6. Tag Landtiere und Menschen.

Am 7. Tag ruht Gott, denn es ist nichts mehr hinzuzufügen: „Und siehe, es war sehr gut.“ Den Menschen erschafft Gott als Herrscher über seine Schöpfung, als seinen Stellvertreter gegenüber seiner Schöpfung auf der Erde. Und als solcher ist er Gott, dem Herrn über alles, verantwortlich. Der Baum der Erkenntnis ist der Prüfstein für seinen Gehorsam gegenüber seinem Schöpfer.

Kern

Gott und Mensch arbeiten zusammen, denn Gott setzte Adam in den Garten, um den göttlichen Auftrag erfüllen zu können: Er sollte den Erdboden bebauen und pflegen. Arbeiten ist eine Gelegenheit, unsere Fähigkeiten und Möglichkeiten einzusetzen, indem wir für Gott arbeiten und treue Verwalter seiner Schöpfung sind. Nachdem der Mensch gesündigt hatte, wurde die Arbeit erschwert, doch das war nicht Gottes ursprüngliche Absicht.

Begriffserklärung

1,26 Bild, das uns gleich sei: unser Ebenbild, das uns ähnlich ist.

Empfohlenes Buch: Faszination Mensch von Werner Gitt, CLV-Verlag

1,27 Herz = Gefühl oder Sitz der Gedanken, des Gewissens und der Empfindung

2,2 vollendete / ruhte: Nicht weil Gott müde war, sondern weil alles vollendet war, es gab nichts mehr anzuhängen!

- 2,4-14 Mose gibt uns hier weitere Einzelheiten zum Schöpfungsbericht bekannt, damit wir spätere Ereignisse verstehen. Indem Mose auf den dritten Tag zurückblickt (1Mo 1,9-13), teilt er mit, wie Gott die Vegetation hervorbrachte und einen „Dunst“ entstehen liess, der die Pflanzen bewässerte. Regen wird erst zur Zeit der Sintflut erwähnt. (aus: Sei fest gegründet von W. W. Wiersbe)
- 2,7 “Gott formt den Menschen aus Staub und hauchte ihm den Odem des Lebens ein. Hier sehen wir, was den Menschen vom Tier unterscheidet. Die Tiere sind lebendige Seelen, aber sie sind nicht unsterblich. Der Mensch allein wurde eine lebendige Seele durch Einhauchung von Jahwe Elohim; das macht den Menschen unsterblich.” A. Gaeberlein
- 2,16 wörtlich: sterbend wirst du sterben. Dies bedeutet nicht ewigen Tod, sondern leiblichen Tod.
Gaebelein: Der noch nicht gefallene Adam hatte keine Kenntnis von Gut oder Böse. Dieses Wissen erwarb er mit seinem Fall. Die Prüfung betraf daher nicht irgendwelche grossen Gewissensfragen, sondern einfach die Autorität und das Recht Gottes, irgendetwas zu verbieten. Der Baum der Erkenntnis repräsentiert also die Verantwortlichkeit.

Gott schuf den Menschen

Mose 1,26-31; 2,7-25

Leitgedanke	Gott ist der Schöpfer.
Merkvers	Denn er sprach, und es geschah; er gebot, und es stand da. Psalm 33,9
Einstieg	Wiederholung der Tage 1 - 6 mit „Montagsmaler“ (Begriffe: Dunkelheit, Licht, Wasser, Himmel, Vogel, Baum, Sonne, etc.)

1.) Am 6. Tag Erschaffung des Menschen (1Mo 1,24-31)

- Wenn ich daran denke, was Gott alles schon geschaffen hat an diesem Tag, dann staune ich einfach neu, über meinen grossen Gott.

Bild GA 1.6

- Denke nur, all die Tierarten, die es gab, schuf Gott an diesem Tag. Gott freute sich über jedes Geschöpf, das auf der Erde lebte.
- Für Gott war noch nicht alles da. Was fehlte? Der Mensch!
Gott sprach: Lasset uns Menschen machen nach unserem Bilde, uns ähnlich,....
Mit wem besprach sich denn Gott? Mit Jesus, er war von Anfang an dabei!
Gott sprach und es geschah! Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes, ein grossartiges Werk. Die Bibel berichtet uns sogar, wie Gott dies tat.
Er nahm keinen Affen und sprach,.... nein Gott nahm Erde (leblosen Stoff!) und formt daraus den ersten Menschen.

Bild GA 1.7

Gott blies dem Menschen seinen Lebensatem ein.

Frage: Was haben die Tiere und der Mensch gemeinsam? Sie alle werden geboren, brauchen Nahrung, Schlaf, bewegen sich, sterben, wobei sie wieder zu Erde werden.

Einzigartig bei uns Menschen ist, dass wir denken, wählen, planen, reden und schöpferisch tätig sein können.

Das Wichtigste aber ist: Wir können mit Gott reden. Er hat uns so geschaffen, damit wir ihn kennen lernen, anbeten und später einmal für immer bei ihm sein können.

2.) Benennung der Tiere

- Der Herr gab dem ersten Menschen ein grosses Wissen!
Habt ihr euch schon überlegt, warum der Hund Hund heisst? - Gott brachte alle Tiere zu Adam und Adam durfte ihnen Namen geben.
Wie würdest du heute denn dem Regenwurm sagen, ...
- Gott merkte, dass Adam, obwohl er soviel Tiere um sich hatte, alleine war. Niemand gab Adam richtig Antwort - (ausser Gott). Alle geschaffenen Tiere waren als Pärchen da - aber Adam war alleine.

3.) Erschaffung der Eva

- Gott liebte Adam sehr, er hätte doch sagen können, du hast doch mich (Gott) genügt dir das nicht?

- Gott merkte, dass Adam ein Gegenüber möchte, so lies er Adam tief einschlafen und „operierte“ Adam, entnahm eine Rippe und schloss alles wieder schön zu (sodass es wohl keine Narbe gab!) und bildete aus der Rippe einen Mensch, eine Frau.
- Als Adam erwachte freute er sich riesig, endlich ein Lebewesen von mir! Aus meinem Fleisch - und er freute sich über seine Frau Eva.

Bild GA 2.1

4.) Am 7. Tag (1Mo 1,31 - 2,1-4)

- Während sechs Tagen hatte Gott alles geschaffen. Sicher hätte Gott in kürzerer Zeit oder über mehrere Tage alles tun können. Aber er schuf in 6 Tagen und am siebenten Tag freute er sich über das Geschaffene und ruhte.
- Wird Gott den müde? NEIN!
- Die Bibel sagt: „Ein ewiger Gott ist der Herr, der die Enden der Erde geschaffen! Er wird nicht müde noch matt, unerforschlich ist seine Einsicht.“ (Jes 40,28) und „Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er kann deinen Fuss nicht gleiten lassen; der dich behütet kann nicht schlummern! Nein, er schlummert nicht und schläft nicht, der Israel behütet!“ (Ps 121,2f)
Es bedeutet vielmehr: Er musste nichts mehr hinzufügen. Alles was im Himmel und auf Erde zu machen war, ist vollendet. Für Gott ist der siebente Tag ein besonderer Tag. Er schenkte uns diesen Tag als Ruhetag.
- Wenn du an Gott, den Schöpfer glaubst, vergiss nicht, daran zu denken, dass der Sonntag für dich ein besonderer Tag ist. Wahrscheinlich kannst du an diesem Tag auch am besten Zeit nehmen für Gott. Jeder Tag darf für dich ein Tag mit und für Gott sein. Staune über IHN, danke IHM, denn schliesslich ist er dein Schöpfer!

5.) Im Garten Eden (1Mo 2,5-24)

- Den Garten Eden (das Paradies) gab es wirklich, es ist kein Märchen! Wir können es uns kaum vorstellen, aber es muss eine wunderbare Welt gewesen sein: (Welt ohne Gier, Neid, Hass, Angst)
- Im Garten gab es einen Fluss, der sich dann in 4 Flüsse teilte. Auch diese Flüsse hatten Namen. Pison - Gihon - Tigris - Euphrat. Zwei dieser Flüsse kennen wir heute noch, den Tigris und den Euphrat.

Höhepunkt

- All das Schöne und Wunderbare hat Gott gemacht.
- Sicher hast du auch schon etwas ganz hübsches gebastelt. Vielleicht für Mutti oder Vati. Vorsichtig hast du es von der Schule nach Hause getragen. In der Türe rennt dir die kleine Schwester entgegen. Du solltest die Jacke ausziehen.... würdest du nun dein Kunstwerk deiner kleinen Schwester zu halten geben? Nein! Warum nicht?
- Gott ist bereit sein schönstes Kunstwerk jemandem zu geben. Er schenkt es den beiden ersten Menschen und sagt zu ihnen: Tragt Sorge dazu!
- Ich staune über Gott, dass er so etwas schönes einfach den Menschen überlässt. Wie lieb hat Gott doch die Menschen. Du wirst noch mehr über Gottes Liebe hören. (evtl. auf das Geschenk Jesus hinweisen)
- Und Gott schenkte diesen wunderschönen Garten dem ersten Ehepaar (Adam und Eva). Sie beide durften mit den Tieren hier leben und alles geniessen. Gott gab den beiden den Auftrag, diesen schönen Garten zu bebauen und zu bewahren. Von

allen Früchten der Bäume und Sträucher, etc. durften sie essen ohne vorher mühsam gepflanzt zu haben,... ausser von einem einzigen Baum, von dem, der in der Mitte des Garten stand. Gott nannte ihn, der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

- Gott redete mit den Menschen und sagte ihnen: "Wenn ihr davon esst, müsst ihr sterben (dann habt ihr diese Verbindung mit mir nicht mehr)!"
Gott schenkte auch Adam und Eva den Willen zu gehorchen! Wie die beiden Gott gehorchen, davon hört ihr das nächste mal.

Gebetszeit

Mit den Kindern zusammen Gott loben für seine Schöpfung.

Jetzt noch Karten dazugeben, worauf man Menschen sieht. Nun können die Kinder auch für Eigenschaften, die Gott geschenkt hat, danken.

Spiele

Gemeinsam wollen wir staunen, wie wunderbar Gott uns geschaffen hat. Darum gibt es einige Spiele, wo wir all das brauchen, was der Schöpfer uns gegeben hat!

Schnurdurchziehen

Kinder werden in 2 Gruppen geteilt. Die Schnur muss durch die ganze Gruppe gezogen werden. Im linken Ärmel rein und rechts wieder raus. Oder am rechten Hosenbein unten rein and am linken Ärmel wieder raus.

Welche Gruppe schafft es, sogar noch zum Ziel zu laufen, kriechen....

Salzbretzel ergattern

Salzbretzel an der Schnur befestigen und diese in ca. 1.60 (oder höher) durch den Raum spannen. Welches Kind kann mit einem Sprung ein Salzbretzel ergattern?

Ballon über Schnur

Kinder in zwei Gruppen teilen. Sie müssen auf dem Boden sitzen bleiben und können nur die Arme bewegen. Jetzt müssen sie so versuchen den Ballon über die Schnur auf die andere Seite zu spielen.

Atomspiel

Alle Kinder verteilen sich im Raum. Der Leiter nennt ein Merkmal (z.B. Farbe der Socken, Haarfarbe, Alter, Anfangsbuchstabe), nach dem sich die Kinder gruppieren sollen. Die Kinder mit der gleichen Socken- oder Haarfarbe, Alter, etc. (= Atom) finden sich nun so schnell wie möglich in Gruppen zu „Molekülen“ zusammen. Dann erteilst du den nächsten Auftrag.

Wessen Hand ist das?

Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind kommt in die Mitte und lässt sich die Augen verbinden. Du drehst es dreimal um sich selbst, damit es die Orientierung verliert. Nun strecken alle anderen Kinder ihre Hände in die Mitte. Mit seinem Tastsinn versucht das Kind in der Mitte nun zu erraten, wem welche Hand gehört!

Schlangen fangen

Ziel: Der Kopf der Schlange versucht den „Schwanz“ zu erwischen.

Alle Kinder stellen sich in einer Reihe auf und legen die Hände auf die Schultern des vorderen Kindes. Zuvorderst steht der Kopf der Schlange, zuhinterst der Schwanz.

Der Kopf versucht nun, den Schwanz zu fangen, ohne dass sich die Schlange dabei auflösen darf. Die drei vordersten Kinder helfen dem Kopf bei dieser Aufgabe. Alle anderen Kinder helfen dem Schwanz, sich zu verteidigen und dem Kopf zu entwischen. Hat der Kopf den Schwanz berührt, schliesst er sich hinten an – das Spiel geht mit einem neuen Kopf weiter!